



Politik

Taiwans Souveränitätsanspruch über Inseln im Südchinesischen Meer bekräftigt

Das Außenministerium in Taipeh bekräftigte in einer Stellungnahme vom 12. Juli, dass Taiwans Souveränitätsanspruch und Politik im Hinblick auf Inseln im Südchinesischen Meer unverändert bleiben.

Demnach hält die Regierung an folgenden vier Prinzipien in Bezug auf das Südchinesische Meer fest: (1) Taiwan sollte an multilateralen Schlichtungsmechanismen beteiligt werden; (2) Differenzen sollten im Einklang mit dem Völkerrecht und dem internationalen Seerecht, darunter der Seerechtskonvention der Vereinten Nationen (UNCLOS), friedlich beigelegt werden; (3) andere Länder seien verpflichtet, die Navigationsfreiheit und Überflugrechte im Südchinesischen Meer zu schützen; (4) Taiwan befürworte, die Beilegung von Streitigkeiten nach Prinzipien wie Differenzen beilegen und Entwicklung gemeinsam fördern.

Das Außenministerium betonte, Taiwan werde fortgesetzt aktiv daran arbeiten, die Werte Frieden, humanitäre Hilfe, Ökologie, Nachhaltigkeit und Wohlstand in der Region durch Aktivitäten wie den Schutz von Fischereirechten, die Beteiligung an multilateralen Beratungen, wissenschaftliche Zusammenarbeit, das Bereitstellen von humanitärem Beistand und Förderung von Forschung über das Seerecht zu stärken.

Taiwan dürfe nicht von jeglichen Diskussionen über seine Rechte und Interessen oder die Verhaltensnormen in der Region ausgeschlossen werden, um die Rechtmäßigkeit solcher Debatten zu gewährleisten.

Taiwan nutze die Insel Taiping als Stützpunkt, um Kooperation bei Meeresangelegenheiten, Umweltschutz, humanitärer Hilfe und wissenschaftlicher Forschung voranzubringen, und zeige damit sein Engagement für Frieden und gemeinsame Entwicklung in der Region, hieß es aus Taipeh.

Das Außenministerium lehne jegliche einseitige Expansion, Grauzonen-Nötigung, Militarisierung oder sonstiges Verhalten ab, das den Frieden im Südchinesischen Meer gefährde.

Alle beteiligten Parteien seien dazu aufgerufen, sich streng ans Völkerrecht zu halten und das Prinzip der friedlichen Regelung von Streitigkeiten einzuhalten. Taiwan werde fortgesetzt mit gleichgesinnten Ländern und Partnern in der Region daran arbeiten, gemeinsam Frieden und Stabilität im Südchinesischen Meer zu wahren und gleichzeitig für eine freie und offene internationale Ordnung zu sorgen, verlautbarte das Außenministerium.

Taiwan beginnt fünftägige Verteidigungsübung aller Streitkräfte



Das Verteidigungsministerium initiierte am 15. Juli eine fünftägige Verteidigungsübung, die bis zum 17. Juli andauern und sich darauf konzentrieren soll, die Fähigkeiten bei verschiedenen gemeinsamen Einsatzaufgaben unter einem dezentralisierten Führungs- und Kontrollsystem zu verbessern sowie die Koordination und Vereinbarkeit zwischen den jeweiligen Teilen der Streitkräfte zu stärken.

Nach Angaben des Ministeriums baut die Übung auf dem Einsatzszenario des im Juni durchgeführten Trainings zur unmittelbaren Gefechtsbereitschaft auf. Dabei sollen die Streitkräfte darin geschult werden, verschiedene gemeinsame Einsatzaufgaben in einer Verteidigungslage routiniert auszuführen.

Die Übung folgt dem Ansatz "echte Kräfte, echter Einsatzort, Echtzeit, echtes Gerät und praktische Durchführung". Mithilfe der Vorgabe realitätsnaher Situationen werden Kommandeure und Einheiten auf allen Ebenen angeleitet, die Integration von Ressourcen und Kampfkraft umzusetzen.

Taiwan führt Asien im OECD-Gleichstellungsindex an



Taiwan belegt im *Social Institutions and Gender Index (SIGI)* der OECD den ersten Platz in Asien und weltweit Rang sechs unter 179 Ländern.

Vizepremierministerin Cheng Li-chiun stellte das Ergebnis bei der internationalen Überprüfung von Taiwans fünftem Bericht zur UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) vor, den Taiwan seit 2009 freiwillig vorlegt.

Der aktuelle Bericht entstand in Kooperation mit Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Wissenschaftlern.

Cheng betonte, dass die Fortschritte bei der Gleichstellung eng mit Taiwans Demokratisierung verbunden seien. Wichtige Reformen wie Änderungen des Zivilgesetzbuchs, Gleichstellungsgesetze und das Ge-

setz gegen Stalking und Belästigung hätten den Schutz von Frauen gestärkt.

Zudem verwies sie auf neue, flexiblere Elternzeitregelungen. Im Juni wurden 50,7 Prozent der Anträge auf tageweise Elternzeit von Männern gestellt - ein symbolischer Meilenstein. Die Regierung will familienfreundliche Arbeitsplätze fördern, das Lohngefälle zwischen den Geschlechtern verringern und die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen weiter ausbauen.

Wirtschaft

Taiwan ist drittgrößter Batterie-lieferant der Ukraine

Taiwan ist laut einem Bericht des *Research Institute for Democracy, Society and Emerging Technology* zum drittgrößten Batterielieferanten der Ukraine aufgestiegen.

Demnach erzielte die taiwanische Drohnenbatterie-Industrie trotz Chinas dominierender Marktstellung deutliche Fortschritte. Der Anteil chinesischer Batteriezellen an Taiwans Drohnenindustrie sank zwischen 2024 und 2025 von rund 70 auf 50 Prozent. Nach Daten des ukrainischen Zolls lag Taiwan 2019 noch auf Platz 24 der Batterielieferanten, erreichte 2025 jedoch Rang drei, hinter China und Vietnam. Im ersten Quartal dieses Jahres exportierte Taiwan Batterien im Wert von rund 11,85 Mio. US-Dollar in die Ukraine.

Taiwanische Hersteller liefern nach eigenen Angaben monatlich fünf bis sieben Millionen Batteriezellen für Drohnen, die auch unter den kalten Winterbedingungen der Ukraine zuverlässig funktionieren. Der Bericht empfiehlt, die Abhängigkeit von chinesischen Lieferketten durch den Ausbau der heimischen Produktion und eine stärkere Diversifizierung wichtiger Rohstoffe weiter zu verringern.

Was noch?

Godzilla in Taipei



Ein japanisches Modell eines Allosaurus aus den Siebzigerjahren steht derzeit unweit des Präsidialamtes in Taipei. Die Figur ist Teil einer mobilen Präsentation an Wahrzeichen der Stadt, um für die Ausstellung *A Glimpse of Deep Time: Allosaurus and Fossil Illustrations* zu werben, die bis zum 1. November im Taiwan-Nationalmuseum in der Hauptstadt läuft.